



ST. PETER & PAUL

PFARRBRIEF

KAISER - EBERSDORF

Nr. 508



Herbst 2024

Liebe Leserinnen und Leser!

Das neue Jahr in der Pfarre starteten wir mit der gelobten Wallfahrt nach Maria Loretto im Burgenland. Hunderte Jahre gehen die Gläubigen unserer Pfarre zu diesem Ort der Gnaden, um einen reichen Segen für sich selbst, wie auch für ihren Lieben zu erbitten. Das Thema, das uns heuer begleitete, waren die Seligpreisungen aus dem Matthäus Evangelium.

Jesus preist all diejenigen selig, die gerade nicht auf der Butterseite des Lebens liegen, diejenigen, ...die arm sind vor Gott, ...die Trauernden, ...die Sanftmütigen, ...die Barmherzigen, ...die rein sind im Herzen, ...die Frieden stiften, ...die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen. (nach Mt 5).

Was bedeuten diese Worte, die Jesus zu uns spricht? Wer wird heutzutage wofür anerkannt? Ist es nicht so, dass damals wie heute Menschen als erfolgreich gelten, wenn sie reich sind, besser aussehen, sich besser verkaufen, wenn sie mehr Macht und Ansehen haben, sich durchsetzen gegen andere, hart sind und ihnen keine Tränen über die Wangen fließen?

In einer Gesellschaft der Verrohung und des schwindenden Mitgefühls setzen Jesu Worte dieser Definition von Erfolg eine vollkommen andere Logik entgegen. Nicht die Werte, die mit Hass, Lieblosigkeit und Egoismus verbunden sind, zählen. Zu preisen sind diejenigen Menschen, die auf den anderen mit Wohlwollen zugehen, anstatt ihn niederzumachen, die sanftmütig reagieren, anstatt dem eigenen Unmut und Unwillen freien Lauf zu lassen, die Frieden stiften, anstatt die eigenen Sichtweisen um jeden Preis durchzusetzen. Es zählen ausschließlich Werte der Menschlichkeit und der Liebe, für die Jesus letztlich sein Leben gegeben hat. Mögen uns diese Gedanken im kommenden Pfarrjahr begleiten.

Ab September wartet wieder viel Neues auf uns. Ganz besonders hervorheben möchte ich den „Zuwachs“ in unserem Pfarrleben mit Julius Münzer, der bei uns sein Pfarrpraktikum zur Vorbereitung auf die Diakonweihe absolvieren wird. Seine Aufgaben werden ihren Schwerpunkt im Pastoral, wie auch in der Begleitung der pastoralen Gruppen haben. Ich heiße Julius an dieser Stelle ganz herzlich willkommen und freue mich auf eine spannende gemeinsame Zeit.

Zum Abschluss möchte ich ein paar Einladungen aussprechen: Allen voran lade ich alle Kinder (und natürlich auch alle Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, ...) zu unserer Kinderliturgie ein. Nach der Pause in der Ferienzeit werden wir im neuen Pfarrjahr wieder schöne Kinderelemente in unseren Sonntagsmessen gestalten.

Eine herzliche Einladung auch zu unserem Erntedankfest am 6. Oktober und zu unserem Mitarbeitenden-Fest am 20. Oktober, wo wir - wie jedes Jahr - gemeinsam feiern und uns dafür bedanken, dass sich so viele Menschen in unserer Pfarrgemeinde ehrenamtlich einsetzen. Dieses Engagement werden wir auch weiterhin brauchen, um das Leben in unserer Pfarre miteinander zu gestalten und die zukünftigen Herausforderungen gut zu meistern. Das geht nur gemeinsam im Team. Dazu brauche ich Sie, dazu brauchen wir einander. Ein großes Dankeschön und Vergelt's Gott an alle, die dazu beitragen.

Gottes Segen,

Ihr Pfarrer Pavel Považan



Vorstellung Pastoralpraktikant und Priesterseminarist Julius Münzer

©privat



Lieber Julius, wir freuen uns sehr, dass du zu uns in die Pfarre kommst. Wir würden dich gern ein wenig näher kennen lernen, etwas über dich erfahren.

Wo hast du deine Kindheit und Jugend verbracht?

Zunächst freue ich mich, dass ich ab dem ersten September meine Ausbildung und die letzten Schritte der Vorbereitung auf die Diakonenweihe in eurer Pfarrei in Kaiserebersdorf gehen darf. Ich heiße Julius Münzer, bin 26 Jahre alt und komme gebürtig aus der deutschen Bundeshauptstadt Berlin, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Mit 3,6 Millionen Einwohnern ist Berlin doppelt so groß wie Wien und auch deutlich turbulenter- zumindest in meiner Wahrnehmung. Mit meinen zwei jüngeren Brüdern- die ein und drei Jahre jünger als ich sind - bin ich dort im Berliner Bezirk Pankow inmitten einer säkular und atheistisch geprägten Stadt aufgewachsen, in der es nur wenige Christen und Katholiken gibt. Meine Familie jedoch ist sehr katholisch geprägt, sodass ich das Glück hatte, den Glauben schon von Beginn an kennenzulernen und damit aufzuwachsen. Dieser Weg führte mich vom katholischen Kindergarten bis zum katholischen Gymnasium, wo ich 2016 das Abitur abgelegt habe, sogar mit Religion als Leistungskurs. Der Katholizismus in Berlin ist durch eine starke Diasporasituation gekennzeichnet, wodurch jedoch andererseits ein Verbundenheitsgefühl untereinander entsteht. Man kennt sich und dies nicht nur in der eigenen Pfarre, sondern quer durch die Diözese. Daher habe ich Kirche immer schon als einen Ort wahrgenommen, der mir Heimat und Zuhause ist.

Was hat dich dazu bewegt, Priester zu werden? Gab es ein Schlüsselerlebnis?

Diese Frage werde ich sehr oft gefragt ... Tatsächlich gab es ein ganz konkretes Erlebnis, allerdings bevorzuge ich es darüber im persönlichen Austausch ins Gespräch zu kommen. Ich kann dieses Thema dennoch kurz streifen: Dadurch, dass ich seit der Grundschulzeit durchweg im Raum Kirche unterwegs war, hatte ich ihr gegenüber zunächst keine Ablehnung oder Vorbehalte. Ich war mit der Kirche beziehungsweise mit meiner konkreten Heimatgemeinde St. Georg sehr vertraut und dort auch zu Hause. Ich war zunächst Ministrant, dann Oberministrant und auch Domministrant in der Berliner Sankt-Hedwigs-Kathedrale. Später kamen andere Bereiche dazu, wo ich mich zunächst als Teilnehmer und dann in der Leitung engagiert habe wie zum Beispiel in der Pfarrjugend. Die Diözese hatte ein Haus im Land Brandenburg, wo wir einmal im Monat hingefahren sind und dort mit Gebet, Gesang, Arbeit und Gemeinschaft regelmäßig das Wochenende verbracht haben. Hier ist bei mir die Sehnsucht nach Gott gewachsen. Ich erinnere mich noch gerne an die Zeit zurück, wo ich mit 16 Jahren am Abend oder nachts alleine in der Kapelle war und vor dem Tabernakel sein durfte. Die Zeit im Christian Schreiber Haus hat mich sehr geprägt. Seit dem Jahr 2012 kenne und schätze ich dieses Haus sehr und bin dort nach wie vor gerne zu Gast. Darüber hinaus haben mich vor allem zwei Priester sehr geprägt, mit denen ich enger zu tun hatte, die ich häufiger getroffen habe. Der damalige Sekretär von Erzbischof Georg Kardinal Sterzinsky und der Diözesanjugendseelsorger, Pfarrer Kotzur. Beide haben in mir etwas angestoßen, diesen Weg zum Priestertum eventuell ebenfalls zu gehen. Nicht zuletzt war ich regelmäßig in der Heiligen Messe, mehrmals in jeder Woche. Irgendetwas hat mich dort hingezogen, was ich nicht erklären kann. Es sind also verschiedene Begegnungen, Personen als auch Erfahrungen, die mich zu diesem Entschluss des Priester-werdens geführt haben. Mit 18 Jahren wurde ich dann nach einem erfolgreichen Aufnahmeverfahren in das Berliner Priesterseminar aufgenommen.

Wie erlebst du die Ausbildung zum Priester?

Die Ausbildung ist vor allem sehr lang. Ich bin seit 2016 Priesteramtskandidat, zwei weitere Jahre werden folgen, bevor es dann hoffentlich zum Weihealtar gehen wird. Stationen auf meinem bisherigen Ausbildungsweg waren in Bamberg (Spracherwerb Alt-Hebräisch und Latein), Theologiestudium in Frankfurt am Main und Wien, gefolgt von einer neunmonatigen Jüngerschaftsschule im Gebetshaus Salzburg und dem Pastoralkurs in Berlin mit einem Schwerpunkt auf Religionsunterricht. Am 01.03.2024 bin ich dann von Berlin in die Erzdiözese Wien gewechselt, in die mich Kardinal Schönborn dankenswerterweise aufgenommen hat. Insgesamt ist die Ausbildung sehr lang, allerdings nicht langweilig. Jedes Jahr hat seine eigenen Herausforderungen und ich darf ständig neue Dinge lernen. Durch die vielen Ortswechsel hatte und habe ich die Gelegenheit, verschiedenste Menschen und Persönlichkeiten kennenzulernen und dadurch stetig zu wachsen. Die Diözese Wien unterscheidet sich von meiner Heimatdiözese insofern, dass hier die kirchlichen Strukturen deutlich größer und komplexer sind als in Berlin. In diesem Punkt vermisse ich tatsächlich die Diaspora. Auch die Schwerpunkte der Ausbildung sind hier anders gesetzt, als ich es bisher gewohnt war. So liegt der Fokus nun auf Pfarrei und nicht mehr auf Schule und Religionspädagogik.

Auf welche priesterlichen Aufgaben freust du dich besonders?

Ich freue mich vor allem auf die Feier der Heiligen Messe und die Feier der Versöhnung. Das Beichtsakrament ist für mich insofern besonders, da dort die Barmherzigkeit Christi und sein Erlösungswerk am Kreuz in die konkrete Lebenswelt des Pönitenten kommt und erfahrbar wird. Hier zeigt sich ein wesentlicher Charakterzug Gottes, der uns durch die Person des Priesters in der Beichte begegnet. Ich selbst nehme gerne das Sakrament der Versöhnung in Anspruch und verbinde damit viel Positives. Neben der Beichte ist die Feier der Heiligen Messe etwas, worauf ich mich sehr freue. Sie ist durchtränkt von Ritualen und Texten, die eine Tiefe und Komplexität hat, dass es ein Leben dauern würde, alles im Letzten zu verstehen. Die Realpräsenz, die Gegenwart Jesu in der Eucharistie bleibt ein Geheimnis, das wir wahrscheinlich nie ganz verstehen werden.

Besonders engagieren möchte ich mich im Bereich der (Neu) Evangelisation. Konkret: Menschen in Freiheit und zu einer persönlichen Gottesbeziehung zu führen. Dies kann sowohl für jene zutreffen, die bereits schon ihr ganzes Leben als Christ unterwegs sind, als auch jene, die gar nicht getauft sind oder sich von der Kirche abgewendet haben.

Was würdest du von uns als Pfarrgemeinde brauchen, um dich in unserer Pfarre gut aufgehoben und unterstützt zu fühlen?

Als gebürtiger Berliner habe ich eine Mentalität und Prägung, die sich von der Wiener Lebensart unterscheidet. Dies trifft auch auf meine kirchliche Prägung zu, die keine volksskirchlichen Strukturen kennt. Daher bitte ich um Verständnis, wenn ich manchen Traditionen in Österreich oder konkreter in der Pfarre Kaiserebersdorf nur wenig abgewinnen kann und hoffe auf zugleich auf Verständnis. Positiv formuliert: Etwas Geduld und Barmherzigkeit würde mir helfen, hier gut anzukommen. Nicht zuletzt bin ich ein Anfänger in der Pastoral mit wenig Erfahrung. Mein Einsatz in der Pfarre ist außerdem ein Lernfeld für mich, in dem Dinge teilweise nicht sofort perfekt funktionieren, weil ich sie ausprobieren und einüben muss. Bitte geben Sie mir daher auch an geeigneter Stelle direkte und vor allem persönliche Rückmeldungen, damit ich mich stetig verbessern kann.

Welches Bibelzitat, welches Gebet begleitet dich/prägt deinen Glauben besonders?

Diese Frage beantworte ich kurz. Meine Lieblingsstelle beziehungsweise eine meiner Lieblingsstellen ist ein Abschnitt aus dem Buch Micha. Dort ist in Kurzform zusammengefasst, was im Leben wichtig ist, was wirklich im Leben zählt: "Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott." (Micha 6,8)

Ministranten

13. internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom

Unter dem Motto „Mit dir“ haben sich unsere Minis auf den Weg in die Ewige Stadt gemacht, um an der internationalen Ministrantenwallfahrt teilzunehmen. Gemeinsam mit 70.000 Ministrant*innen aus über 20 Ländern haben wir ein beeindruckendes Fest des Glaubens gefeiert.

Die Begegnung mit dem Heiligen Vater bei der Sonderaudienz am Petersplatz war der beeindruckende Höhepunkt unserer Woche in Rom. Im Petersdom haben wir in einer feierlichen Andacht die gesammelten Gebetsanliegen unserer Pfarrgemeinde dargebracht.

Es gab aber auch genügend Zeit, um die Stadt zu erkunden, einen Nachmittag am Meer zu verbringen, Freundschaften zu knüpfen und mit allen Minis aus Wien ein großes Abschlussfest zu feiern.

Trotz aller Krisen in der Kirche zeigte uns diese Wallfahrt, dass sich viele junge Menschen für unseren Glauben begeistern, dass sie sich gemeinsam engagieren, gemeinsam beten und gemeinsam feiern. Jeder einzelne dieser jungen Menschen zählt und alle gemeinsam sind unsere Hoffnung und unsere Zukunft.

*Christine Heissenberger für das Team der Begleiter*innen*

Danksagung

*Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Wallfahrt nach Rom. Durch Ihre Spenden konnten wir uns zum einen ein Eis und kühle Getränke in der sommerlichen Hitze in Rom kaufen. Zum anderen zeigt uns Ihre Großzügigkeit ganz konkret die große Wertschätzung und Anerkennung unserer Tätigkeit als Ministrant*innen in unserer Pfarre. Vielen Dank!*

Die Minis der Pfarre Kaiserebersdorf



„MIT DIR“
Jes 41,10





©privat

Persönlichkeiten unserer Pfarre

Lore Trimmel

Am 21. Juni feierte Lore Trimmel, ein sehr verdientes Pfarrmitglied, ihren 90. Geburtstag. Sie war lange Jahre Krankenhausseelsorgerin und Ehefrau des ersten Diakons unserer Pfarre. Unzählige weitere Dienste, die sie auch teilweise noch bis heute ausübt, hat sie in unserer Pfarre übernommen. Vielen Dank, liebe Lore, für deinen unermüdlichen Einsatz für die Pfarre Kaiser-Ebersdorf.

Das Redaktionsteam

Persönlichkeiten unserer Pfarre

David Greilinger - neuer Vikariatsrat

Am 5. 3. 2024 wurde David Greilinger, der Stellvertretende-Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der Pfarre Kaiser-Ebersdorf, zum Vikariatsrat für das Dekanat Wien 11 gewählt und bei der konstituierenden Sitzung am 24.05.2024 bestätigt.

Ich blicke auf die Periode als Vikariatsrat voller Tatendrang und Motivation voraus und freue mich, in enger Zusammenarbeit mit den Stellvertretenden Vorsitzenden der Pfarren im Dekanat Simmering, ein Sprachrohr von Simmering zum Stephansplatz, aber auch vom Stephansplatz in die einzelnen Gemeinden in Simmering zu sein.

Die kommenden 5 Jahre werden von größeren Projekten und Veränderungen durchwachsen sein werden, die nicht nur auf ihn selbst, sondern auch auf das gesamte Dekanat Wien 11 zukommen.

Einerseits wird der Entwicklungsprozess des Entwicklungsraumes Simmering-Ost ein Hauptaugenmerk des neuen Vikariatsrates sein, welcher sowohl den doch schon recht langwierigen Prozess voranzutreiben versucht und dabei als Bindeglied zwischen Diözese und Dekanat agiert. Andererseits werden auch Diözesanweit einige Veränderungen auf uns zu kommen:

Begonnen mit einem voraussichtlichen Bischofswechsel (unser Kardinal Dr. Christoph Schönborn geht mit 01.2025 in den Ruhestand), etwaigen Umstrukturierungsprozessen seitens der Diözese, als auch die Frage, wie wir im Dekanat Wien 11 die Kirchengemeinden „attraktiver“ und zu einem Ort des Beisammenseins gestalten können, sodass die doch teilweise leeren Kirchenbänke wieder gefüllt werden können.

Neben der Aufgabe als Bindeglied zwischen PGR, Ehrenamtlichen und Diözese, hat sich David ebenfalls zum Ziel gesetzt, auch mit den nicht-pfarrlichen Orten des kirchlichen Lebens (Klöster, Schulen, Kategoriale Seelsorge) Kontakt zu pflegen.

Ich freue mich bereits auf die gute und sicherlich fruchtbringende Zusammenarbeit mit allen im Dekanat und wünsche Ihnen und Euch Gottes reichen Segen.

Wir wünschen dem neuen, aus unserer Pfarre gewählten Vikariatsrat David Greilinger ein energiereiches Wirken, sowie viele Ideen und Freude für diese wichtige Aufgabe.

Das Redaktionsteam



©privat

Oktober

- Mi, 02. 17:00 Jungschar-Startfest im Pfarrzentrum
- So, 06. 09:30 Erntedankfest  15:30 Heilige Messe am Friedhof der Namenlosen 
- Di, 08. - Do, 10. **Erstkommunionanmeldung für 2025**
- Mi, 09. 19:00 Abendliturgie- 30 Minuten für die Seele 
- So, 13. **Simmeringer Dekanatswallfahrt**
14:00 Beginn Pfarre Neusimmering - 16:00 Schlusssegen Pfarre KE
anschließend Agape im Pfarrzentrum
- So, 20. 08:00 und 09:30 Heilige Messe zum Weltmissionssonntag,
anschließend Schokoladenverkauf, **Mitarbeitendenfest**
- Di, 22. - Do, 24. **Firmanmeldung für 2025**
- Sa, 26. Nationalfeiertag 18:00 Rosenkranz, 18:30 Heilige Messe,
Ende der Sommerzeit
- Di, 29. 09:00 Seniorenmesse, anschließend Jause im Pfarrzentrum

November

- Fr, 01. **Allerheiligen**
8:00 und 9:30 Heilige Messe, 14:30 Andacht in der Pfarre St. Klemens,
15:00 Friedhofsgang mit Gräbersegnung (Friedhof Kaiser-Ebersdorf) 
15:30 Gräbersegnung auf dem Friedhof der Namenlosen
- Sa, 02. **Allerseelen**
9:00 Heilige Messe auf dem Friedhof der Namenlosen
18:00 Rosenkranz, 18:30 Heilige Messe in KE
- So, 03. 14:00 Kranzlegung der Fischer am Friedhof der Namenlosen
15:30 Heilige Messe auf dem Friedhof der Namenlosen
- Redaktionsschluss für den 509. Pfarrbrief
- Sa, 09. 15:00 Diakonenweihe im Stephansdom, mit Weiehekandidaten aus dem Dekanat 11
- So, 10. Diözesane Männerwallfahrt nach Klosterneuburg
- Mi, 13. 19:00 Abendliturgie- 30 Minuten für die Seele 
- Fr, 15. Heiliger Leopold, 18:30 Rosenkranz, 19:00 Heilige Messe
- Sa, 16. Ministrantenwallfahrt nach Klosterneuburg
- So, 17. Elisabeth-Sonntag, 08:00 und 09:30 Heilige Messe
- So, 24. Christkönig-Sonntag, 08:00 und 09:30 Heilige Messe
- Di, 26. 9:00 Seniorenmesse, anschließende Jause im Pfarrzentrum
- Fr, 29. - Sa, 30. 16:00 - 21:00 Adventmarkt vor und im Pfarrzentrum

Unsere Neuvermählten

*Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung,
Liebe, diese drei, doch am größten unter
ihnen ist die Liebe.*

1 Kor 13, 13

Bitte haben Sie Verständnis,
dass wir online keine Namen nennen dürfen.

Diamantene Hochzeit

Bitte haben Sie Verständnis,
dass wir online keine Namen nennen dürfen.

Neugetauften, Verstorbene

Unsere Neugetauften

*Denn er befiehlt seinen Engeln, dich
zu behüten auf all deinen Wegen.*

Ps 91,11-12

Bitte haben Sie Verständnis,
dass wir online keine Namen nennen dürfen.

Unsere lieben Verstorbenen

Bitte haben Sie Verständnis,
dass wir online keine Namen nennen dürfen.

*Jeder, der lebt und an
mich glaubt, wird in
Ewigkeit nicht sterben.*

Joh. 11, 25-26

Wir laden herzlich zu einer gemeinsamen Messe im Gedenken aller Verstorbenen seit November 2023 am 02.11.2024 um 18:30 in der Pfarrkirche Kaiser-Ebersdorf ein.

Meditativ besinnlich

Gebet um Trost



Barmherziger und guter Gott
ich brauche Trost in meiner Trauer.
Ich bin traurig, weil ich
einen lieben Menschen verloren habe.
Stehe du mir bei.
Ich brauche keine Worte, die mich verträsten.
Ich brauche einen, der mir zum Trost wird,
der zu mir steht und mein Weinen
und meine Verzweiflung aushält.
Sende mir solche Menschen als Trost
in meine Trostlosigkeit.
Sei du selbst mir ein Trost.
Ich vertraue darauf, dass du mich aushältst
und dass du bei mir bleibst,
auch wenn ich am liebsten
davonlaufen möchte.
Gib du mir mit deinem Trost wieder Festigkeit,
dass ich den Boden unter den Füßen spüre
und wieder zu mir stehen kann.
Anselm Grün

Ikonen-Malkurs

für Anfänger & Fortgeschrittene

Die Ikone ist die heilige Schrift
in Bildern dargestellt,
ein heiliges Buch geschrieben mit
Pinsel und Farbe.

Anmeldung erforderlich!

bis spätestens 20. Okt. 2024

bei Frau Elisabeth Elsigan

Tel.Nr. 06991 966 33 93

Bei Anmeldung ist der Kursbeitrag wegen beschränkter Teilnehmerzahl zu bezahlen.

Kursleitung:

S.Bozinova

Termin:

Montag 11.11. bis

Donnerstag 14.11.2024

Kursdauer:

9 Uhr bis 17 Uhr

Kursbeitrag:

€ 140,--

Materialkosten:

ca. € 70,--

Tanzen ab der Lebensmitte

*Tanz zeigt uns für Augenblicke,
wie wir das Leben leichter nehmen können.*

Tänze aus aller Welt
einfach und lustvoll tanzen unter Anleitung

Der Einstieg ist jederzeit möglich
keine Anmeldung notwendig
Bitte bequeme Schuhe mitbringen!

Proben:

donnerstags 10-11:30 Uhr
im Pfarrzentrum.



Leitung: Sabine Stacher



NEU! Bibelrunde

Nächster Termin: 19.09.2024, 9-11 Uhr

Ab dann jeden zweiten Donnerstag

Begleiten wird uns Dipl. Päd. Monika Mauer.

Kosten: Freie Spende

Kontakt: Maria Bohrn 0664 5818402

Elisabeth Elsigan 0699 19663393



Messzeiten in unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul Münnichplatz 7

Mo., Mi., Fr. 19 Uhr

Di., Do. 8 Uhr

Sa. 18:30 Uhr

So. 8 und 9:30 Uhr

Beichtgelegenheit: Fr. 18 Uhr

Spendenergebnisse

Dankeschön und vergelt's Gott!

Peterspfennig 279,29 €

MIVA Fahrradaktion 818,63 €

Augustsammlung 314,26 €

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Dreherstraße 2

Di.-Fr. 8 -12 Uhr

und nach tel. Vereinbarung

Tel.: 01 769 28 26

kanzlei@pfarre-kaiserebersdorf.at

www.pfarre-kaiserebersdorf.at

Priesternotruf & Telefonseelsorge: 142

Impressum:

Alleininhaber & Herausgeber:

Mag. Pavel Považan, Pfarrer der
Pfarre Kaiser-Ebersdorf,
Dreherstr. 2, 1110 Wien

www.onlineprinters.at

Neustadt an der Aisch, D

Auflage: 4.500 Stück

Redaktionsteam:

Pfarrer Pavel Považan,
Christine
Hauser-Zechmeister,
Mattias Bohrn

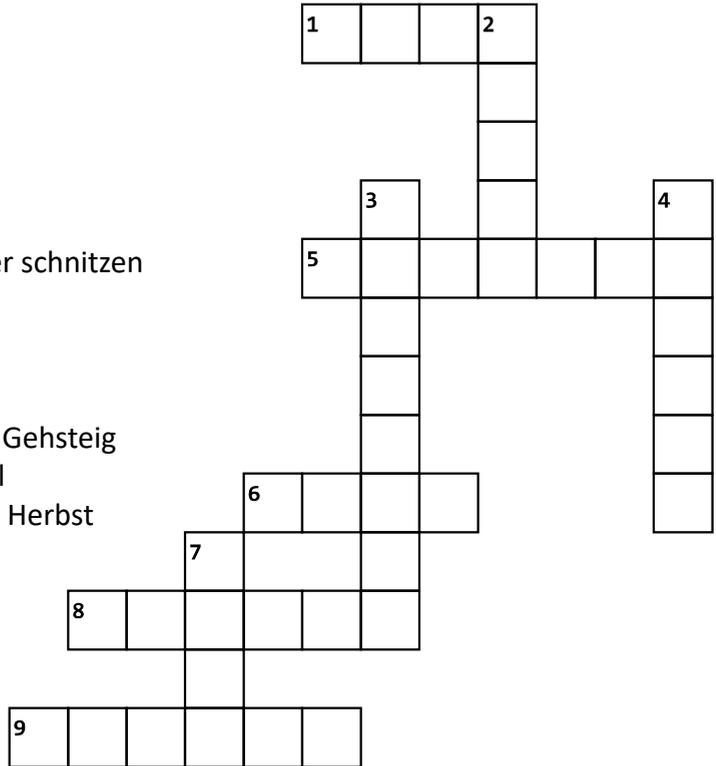
**Redaktionsschluss
nächster Pfarrbrief:
3. November 2024
Erscheinen: 17. Nov.**

waagrecht

- 1. versteckt sich im Laub
- 5. Ich geh mit meiner ...
- 6. pustet Blätter vom Baum
- 8. lasse ich bei Wind steigen
- 9. in mich kannst du Gesichter schnitzen

senkrecht

- 2. bildet sich beim Regen am Gehsteig
- 3. herbstliches Bastelmaterial
- 4. dauern nur eine Woche im Herbst
- 7. raschelt beim Spazieren



- Lösungen zum Kreuzworträtsel
- 1. Igel
 - 2. Pfütze
 - 3. Kastanie
 - 4. Ferien
 - 5. Laterne
 - 6. Wind
 - 7. Laub
 - 8. Drache
 - 9. Kürbis

Wallfahrt

Maria Loretto 31.08.2024



©privat

32 Leute haben sich auch heuer wieder auf den Weg nach Loretto gemacht, um Dank zu sagen und Gott um seinen Segen für das neue Arbeitsjahr zu bitten. Unsere Gedanken wurden durch die Seligpreisungen von Jesu Bergpredigt geleitet. Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich, ..., selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden,...

Abmarsch von der Pfarrkirche in Wasenbruck



Zu den Seligpreisungen

©privat



Am Ende des Tages sind zur Gruppe der Pilgernden noch viele weitere Personen unserer Pfarre dazugestoßen, um gemeinsam in der Kirche von Loretto im Burgenland die Heilige Messe zu feiern.
Christine Hauser-Zechmeister

**Selig seid ihr...
...freut euch und jubelt, euer Lohn im
Himmel wird groß sein.**

(Mt, 5)

Am Freitag, dem 6. September fand das nun schon zur Tradition gewordene Sturmfest statt, welches von unserer Pfarrjugend und Jungschar ausgerichtet wurde. Viele Menschen sind zusammengekommen, um gemeinsam zu feiern- Alt und Jung haben Sturm, eine ausgezeichnete Jause und Livemusik genossen. Das Fest war ein Riesenerfolg!

Das Redaktionsteam



©privat



©privat

Wir bedanken uns bei allen, die zu unserem jugendlichen Sturmfest gekommen sind, herbstliche Stimmung genossen haben und freuen uns gleichsam auf ein Wiedersehen beim nächsten Sturmfest.



©privat



©privat

*Wissenwertes:
mit dem Sturm stößt man vorm
Trinken nicht an, trinkt ihn mit
der linken Hand, sagt nicht
Prost, da heißt es Mahlzeit -
er ist ja noch kein Wein.*

*Daher:
Mahlzeit ist die schönste Zeit.*

ERNTEDANK FEST

6. Oktober
2024



9:30 Festmesse am Pfarrplatz

- bei Schlechtwetter in der Kirche -
mit Einzug der Kinder und ihren Erntegaben

**Anschließend Frühschoppen
mit der Stadtmusik Schwechat**



& guter Verpflegung,
Kinderprogramm,
vielfältiger Tombola



iStock

Veranstaltet von der Pfarre Kaiser-Ebersdorf, www.pfarre-kaiserebersdorf.at

Jugend und Jungschar

Jugendstunden 2024

Die Jugendstunden im Schuljahr 2024/2025 finden jede Woche donnerstags von 19:00 bis 21:00 im Jugendraum, Dreherstraße 2, statt. Die Jugend freut sich auf dein Kommen! Die Jungscharstunden werden in Kürze in den Verlautbarungen auf der Homepage www.pfarre-kaiserebersdorf.at/ankkuendigungen-der-pfarre-kaiserebersdorf/ veröffentlicht.



Anschauen, buchen, feiern!

Pfarrzentrum, Münnichplatz 2

Unser Pfarrsaal kann auch für private Feiern und Veranstaltungen gebucht werden. Fragen bitte an unsere Pfarrkanzlei!

